

Von: Joachim Gottschalk [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 22. Juni 2021 12:06

An: [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

Betreff: Fwd: Israelflagge
Anlagen: 21-05-21-an BÜrgermeister - Israelflagge.pdf

!ACHTUNG! EVTL. GEFÄHRLICHE ANHÄNGE / LINKS ENTHALTEN!
Beachten Sie unbedingt die E-Mail Sicherheitshinweise!

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem beigefügten Schreiben vom 21.05.2021 haben Sie nicht geantwortet.
Ihre Nichtbeantwortung wird der Region Hannover, dem Niedersächsischen Landtag und den Mitgliedern des Rates der Stadt Laatzen als Petition mitgeteilt.

Die aktuelle Stellungnahme des Springer-Konzerns zu diesem Thema ist nachfolgend wiedergegeben.

tachles

Das jüdische Wochenmagazin

ISRAEL-DEUTSCHLAND 21. Jun 2021

Klare Stellungnahme eines Medien-Giganten



Springer CEO Mathias Döpfner

Springer-Verlag: «Wer anti-israelisch ist, soll nicht für uns arbeiten».

Arbeiter des Springer-Verlages, die sich über die israelische Flagge beklagt hatten, die vor dem grössten digitalen Verlagshaus Europas weht, sollten sich um einen neuen Arbeitsplatz umsehen. Das sagte der Springer CEO Mathias Döpfner am Donnerstag den 16'000 Angestellten des Verlags. «Ich denke, und ich bin hier sehr offen mit Ihnen, dass ein Mensch, der Probleme hat mit einer Israelflagge, die hier für eine Woche nach antisemitischen Demonstrationen angebracht worden ist, sich am besten nach einer neuen Arbeitsstelle umsehen sollte», sagte Döpfner in einer Video-Konferenz mit Angestellten in aller Welt. Der in Berlin domizilierte Axel Springer Verlag, der 1946 im damaligen West-Deutschland gegründet worden war, ist der grösste digitale Verleger in Europa. Ihm gehören die Zeitungen «Bild», «Die Welt», «Business Insider», «Politico Europe» und viele andere Titel. Hinzu kommt Yad2, Israels grösste Website, für klassifizierte Anzeigen.

«Wir unterstützen das Jüdische Volk und das Existenzrecht des Staates Israel», lautet einer der fünf essentiellen Werte auf der Website von Axel Springer.

Während des Mitarbeiter-Treffens vom Donnerstag nahm Döpfner Stellung zu den Klagen über eine Israelflagge vor dem Berliner Hauptgebäude des Verlags. «Während dieser Wochen der schrecklichen antisemitischen Demonstrationen, sagten wir vor dem Gebäude unseres Hauptquartiers neben der Europaflagge, der deutschen Flagge und der Berliner Flagge: Lasst uns für eine Woche die israelischen Fahne hochziehen als Zeichen unserer Solidarität. Wir akzeptieren diese Arten der antisemitischen Bewegungen nicht». Bundeskanzlerin Angela Merkel meinte: «Wer immer diese Proteste benutzt, um den Judenhass zu verkünden, missbraucht sein Recht auf Protest». Der deutsche Innenminister Horst Seehofer fügte hinzu: «Wer immer antisemitischen Hass verbreitet, wird die volle Kraft des Gesetzes zu spüren bekommen».

Jacques Ungar

Zum Thema der erbetenen Stellungnahme vom 21.05.2021 beantragen wir als Petition gem. Art. 17 GG eine Stellungnahme des Rates der Stadt Laatzen.

Mit freundlichem Gruße,
Ehepaar Gottschalk

[REDACTED]

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:Israelflagge

Datum:Fri, 21 May 2021 14:36:43 +0200

Von:Bernadette Gottschalk [REDACTED]

An: [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Schreiben entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Mit freundlichen Grüßen,
Ehepaar Gottschalk